

21.04

Abgeordnete Petra Bayr (SPÖ): Sehr geehrte Damen und Herren! Ich habe im Februar 2003 die Möglichkeit gehabt, Barbara Prammer auf einer Konferenz des InterAfrican Committee zum Thema „**Zero Tolerance to FGM**“ in Äthiopien zu vertreten.

Es war für mich sehr beeindruckend zu sehen, wie Menschen aus 28 afrikanischen Staaten zusammengekommen sind – ehemalige Beschneiderinnen, First Ladies, PolitikerInnen, JugendarbeiterInnen, religiöse Führer, alle möglichen Leute, die sich darüber ausgetauscht haben, wie es in ihren Ländern möglich ist, gegen weibliche Genitalverstümmelung zu kämpfen.

Es war ein sehr fruchtbarer Austausch, und die Konferenz hat am 6. Februar einerseits mit einer Deklaration gegen weibliche Genitalverstümmelung und andererseits mit der Proklamation des 6. Februar als internationalen Tag gegen FGM des InterAfrican Committee geendet.

Zurück in Wien habe ich dann gemeinsam mit anderen Frauen, Männern und Organisationen die österreichische Plattform gegen weibliche Genitalverstümmelung gegründet, und es sind seither etwa 700 Menschen und etwa 20 Organisationen dieser Plattform beigetreten. Ich möchte auch Sie alle einladen, das zu tun. Das ist unter der Adresse „www.stopfgm.net“ einfach möglich.

Es geht uns darum, darauf aufmerksam zu machen, dass es diese wahnsinnige Tradition gibt, die jeden Tag 7 000 Mädchen neu betrifft, die junge Frauen, Babys, Kinder, ältere Frauen ihrer Sexualität, ihrer Selbstbestimmung, ihrer sexuellen Freiheit beraubt, ihre Rechte als Frauen im wahrsten Sinne des Wortes **beschneidet**.

Ich hoffe, dass die Frau Außenministerin erfolgreich sein wird, wenn sie sich – was ja unserem Antrag entspricht – bei der UNO dafür einsetzt, dass dieser 6. Februar zu einem internationalen UNO-Gedenktag gegen weibliche Genitalverstümmelung werden soll. Ich glaube, es wäre wichtig und notwendig, ein Zeichen zu setzen – ein weltweites, starkes Zeichen –, dass alle Frauen ein Recht auf sexuelle Selbstbestimmung haben. – Danke. *(Allgemeiner Beifall.)*

21.06